



Die Impfung gegen Meningokokken

Eine Information Ihrer Arztpraxis/Apotheke und des Forum Impfen

Mit diesem Blatt möchten wir über Meningokokken-Erkrankungen sowie die Impfvorsorge informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Durchführung der Impfung beitragen.

Die Infektion mit Meningokokken und ihre Behandlung

Meningokokken (*Neisseria meningitidis*) sind Bakterien, die in verschiedene Gruppen (u. a. A, B, C, W135, Y) eingeteilt werden. In Deutschland treten überwiegend die Serogruppen B (ca. 65-70%) und C (ca. 20-25%) auf, während andere Serogruppen eher seltener auftreten. Die Erreger kommen bei rund 10% der Bevölkerung im Nasen-Rachen-Raum vor, ohne jegliche Beschwerden zu verursachen. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch Tröpfcheninfektion bei engerem Kontakt mit Bakterienträgern. Die Zeit zwischen Infektion und Erkrankung (Inkubationszeit) beträgt 2 bis 10 Tage, im Mittel 3 bis 4 Tage. Meist beginnt die Erkrankung mit Kopfschmerzen, Fieber, Reizempfindlichkeit, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel und starkem Krankheitsgefühl. Es kann Verwirrtheit bis zu Bewusstseinsstörungen auftreten. Breiten sich die Bakterien im Körper weiter aus, so kann es zur Hirnhautentzündung (Meningitis) mit Nackensteifigkeit, zu Blutungen, zur allgemeinen Blutvergiftung des Körpers (Sepsis) oder zu Infektionen weiterer Organe mit Organversagen kommen. Ungefähr 2/3 aller Meningokokken-Erkrankungen verlaufen dabei mit einer Hirnhautentzündung (Meningitis). Ca. 10% der Erkrankten mit Meningitis und/oder Sepsis sterben. 10% der Überlebenden leiden unter Komplikationen wie Hörverlust, neurologischen Schäden oder tragen Amputationen davon. Eine Behandlung von Meningokokken-Infektionen mit Antibiotika ist möglich. Allerdings kommt, aufgrund des schnellen Verlaufs der Erkrankung, eine Therapie häufig zu spät oder die Erreger reagieren nicht auf das Medikament.

Die Impfung gegen Meningokokken

Für die Impfung gegen Meningokokken werden in Deutschland von der Ständigen Impfkommision (STIKO) ausschließlich Konjugatimpfstoffe empfohlen. Zur Verfügung stehen Impfstoffe gegen die Serogruppen C und B sowie ein kombinierter Impfstoff gegen die Serogruppen A, C W135, Y. Der zu verwendende Impfstoff und das genaue Vorgehen bei der Impfung sind u. a. vom Alter abhängig. Über Einzelheiten der Impfung und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihr Arzt. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es innerhalb von 1-3 Tagen nach der Impfung, selten länger anhaltend, an der Impfstelle zur Rötung, Druckempfindlichkeit oder Schwellung kommen. Über weitere mögliche Unverträglichkeitsreaktionen informiert Sie Ihr Arzt.

Der Nutzen für den Einzelnen und die Allgemeinheit

Die Impfung gegen Meningokokken wird wegen der Häufig-

keit der Erkrankung im Kindesalter und der hohen Sterblichkeit für einen individuellen Schutz gegen Meningokokken-Infektionen verabreicht. In Europa und Nordamerika kommt es im Winter und Frühjahr gewöhnlich zu einem Anstieg der Erkrankungszahlen. So werden in den ersten drei Monaten des Jahres bereits 30 bis 40% der Meningokokken-Erkrankungen registriert. Als besonders gefährdet gelten Kinder in den ersten Lebensjahren sowie Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. Darüber hinaus hat die Impfung auch eine reisemedizinische Relevanz und ist für bestimmte Auslandsaufenthalte sogar verpflichtend.

Wer geimpft werden sollte

Die deutsche Experten-Kommission für Impfungen (STIKO) empfiehlt die konjugierte Meningokokken-C-Impfung generell für alle Kinder ab dem 2. Lebensjahr. Darüber hinaus sollten Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko, z. B. bei Erkrankungen der körpereigenen Abwehr (Immundefekte, Einnahme immunschwächender Medikamente, Personen ohne Milz) und beruflich gefährdete Personen mit dem Impfstoff gegen A, C, W135, Y sowie einem Meningokokken-B-Impfstoff geimpft werden. Diese Impfungen sollten auch bei regionalen Häufungen oder bei einem Ausbruch von Meningokokken auf Empfehlung der Gesundheitsbehörden geimpft werden. Für Reisende in Länder mit erhöhtem Infektionsrisiko, insbesondere bei engem Kontakt zur einheimischen Bevölkerung (insbesondere z. B. auch Katastrophen- und Entwicklungshelfer, medizinisches Personal), wird die Impfung gegen Meningokokken ACWY sowie gegen B empfohlen. Die ACWY-Meningokokken-Impfung kann für einige Reisende (z. B. islamische Pilgerreisende: Hadj) verpflichtend sein. Schüler/Studenten vor Langzeit-Aufenthalt in Ländern mit empfohlener allgemeiner Impfung für Jugendliche/Schüler/Studenten sollen nach den Empfehlungen des Reiselandes gegen die jeweilige Meningokokken-Serogruppe geimpft werden.

Weitere Informationen: www.forum-impfen.de

Ihre Arztpraxis/Apotheke